

Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF

Herausgeber: IMPULS und Ce Be eF : Club Behindter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)

Band: 22 (1980)

Heft: 1: ASKIO : was sie ist und was sie sein sollte

Artikel: ASKIO : was ist das?

Autor: Vökt-Iseli, Rita

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-155632>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

hat uns dann zum austritt bewogen. Gut, sie hat uns auch sonst effektiv gar nichts gebracht, wir waren mehr aus solidarität noch dabei. Sie macht ja nichts neues, nur das, was wir ja auch schon machen, und das bringt uns natürlich nichts. Der ganze apparat von der ASKIO ist viel zu gross im verhältnis zu dem was herausschaut."

Ich erklärte herrn Dr. Fink, dass dieser dachverband für uns als kleine institutionen natürlich schon wichtig und sinnvoll wäre, worauf er mir antwortete: "Ja, ja, das ist natürlich verständlich, aber man kann auch uns (dem Schweizerischen Invalidenverband) als kollektivmitglied beitreten. Ich bin gerne bereit, mit ihnen über das ganze problem einmal ausführlicher zu diskutieren." Ich fragte ihn, ob er denn grundsätzlich bereit wäre, vielleicht an einem podiumsgespräch an unserem geplanten wochenende über die ASKIO mitzumachen, wozu er dann seine bereitschaft erklärte.

Therese Zemp, Brunnenthal, 8915 Hausen

ASKIO – was ist das?

Ich lese jeden tag die zeitung, schaue fast täglich die tagesschau und höre auch viel die nachrichten am radio. Ich habe in den massenmedien noch nie von einer ASKIO gehört. Wäre ich nicht mitglied des schweiz. invalidenverbandes (SIV) wüsste ich nicht was das für eine organisation ist, geschweige denn was sie für ziele und aufgaben hat. Ich habe noch nie von einem politiker gehört, dass er in seinem antrag oder seiner interpellation auf aussagen der ASKIO bezug genommen hat.

Eigentlich ist die ASKIO die dachorganisation aller (oder der meisten) behindertenselbsthilfeorganisationen in der Schweiz. Ihre aufgabe wäre es, im namen aller selbsthilfeorganisationen an die öffentlichkeit zu treten und zwar im sinne von aufklärung und information. Eine gut funktionierende dachorganisation könnte die gleiche funktion übernehmen wie z.b. die gewerkschaften. Aber leider liegt die ASKIO im dornröschenschlaf.

Vor einiger zeit ist der SIV aus der ASKIO ausgetreten mit der begründung, die organisation koste nur geld und biete nichts. Wir aus den jugendgruppen des SIV sind auch der meinung, dass die ASKIO ihre aufgabe nicht erfüllt, aber wir wären nie aus der ASKIO ausgetreten, denn so löst man keine probleme.

Das grösste problem der selbsthilfeorganisationen scheinen mir die "etablierten" funktionäre zu sein. Sie sind zum teil schon seit 20!! und mehr jahren im vorstand und merken nicht (oder scheinen es nicht zu merken) dass die zeiten sich geändert haben, dass die behinderten nicht mehr gewillt sind, dankbarkeit zu zeigen oder als gegenleistung für vergünstigungen den mund zu halten. Junge behinderte sind unangenehm, weil sie anfangen sich zu wehren, sie lassen sich nicht mehr ohne murren versorgen und fordern ebenfalls einen teil des kuchens.

Leider sind aber viel zu wenig behinderte bereit, aktiv mitzuhelfen bei problemlösungen. Es scheint in der schweiz üblich zu sein, dass man sich nur um seinen eigenen kram kümmert und erst aufgelehrt, wenn es einem selber an den kragen geht . . .

Rita Vökt-Iseli, Liebrütistrasse 21, 4303 Kaiseraugst (SIV jugendgruppe basel)